

# Los!

Das Magazin für Mobilität

Winter 2013



.....  
**Engel in  
blauen Westen**  
Zu Besuch bei der  
Bahnhofsmission in Kiel

.....  
**Umsteiger-Gewinne**  
*Spielen mit dem Nahverkehr*

.....  
**Punsch & Co.**  
*Weihnachtsmärkte im Norden*



**nah.sh**  
Der Nahverkehr

# :editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Bahnhöfe sind für Zehntausende von Fahrgästen jeden Tag Startpunkt oder Ziel, Umsteigebahnhof oder Durchgangsstation und manchmal auch ein Zuhause. Wenn die Reisenden unterwegs auf unerwartete Probleme stoßen oder in für sie schwierige Situationen geraten, brauchen sie schnelle Hilfe oder ein offenes Ohr.

Seit über 110 Jahren sind die Bahnhofsmissionen deutschlandweit die Anlaufstelle für Menschen in Not. Die Frauen und Männer in den markanten blauen Westen bieten vielfältige Unterstützung und leisten bewundernswerte Arbeit – in Schleswig-Holstein mittlerweile nicht mehr nur in den Bahnhöfen, sondern auch unterwegs im Zug als Begleitung für Personen, die nicht alleine reisen können.

Dieses Angebot heißt „Bahnhofsmission Mobil“ und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Für uns ist es daher eine große Freude, diese vorbildliche Initiative ab Januar 2014 als offizieller Kooperationspartner zu unterstützen.

Kommen Sie gut an!

Ihr Bernhard Wewers  
Geschäftsführer LVS Schleswig-Holstein



## Ran an die Menschen

SEITE 06



## Rein in den Mund

SEITE 12



## Rauf auf den Markt

SEITE 14

## :inhalt

### Kurz und bündig

Aktuelles rund um den Nahverkehr SEITE 04

### Engel in blauen Westen

Zu Besuch bei der Bahnhofsmission in Kiel SEITE 06

### Lauter Extrawürste

Die SH-Card-Club-Gewinner SEITE 12

### Umsteiger-Gewinne

Spielen mit dem Nahverkehr SEITE 13

### Besondere Weihnachtsmärkte

Zum Feiern und Staunen SEITE 14

# los jetzt!

# Kurz und bündig

Aktuelles rund um den Nahverkehr

## Sommer-Gewinner

Der Gewinner des Sommergewinnspiels steht fest, und der Edel-Grill „Kieler Kiste“ hat ab sofort ein neues Zuhause. Nachdem sich im diesjährigen Sommermagazin fast alles um die Essenszubereitung über offenem Feuer drehte, verlor der Nahverkehr in der aktuellen Ausgabe natürlich einen ganz speziellen Grill made in Kiel: Die „Kieler Kiste“ ist ein von Kieler Designern entwickelter, hochwertiger, handlicher und äußerst praktischer Grill- und Picknickkoffer. Wir gratulieren R. Strahlendorff aus Plön und wünschen viel Grillspaß mit der „Kieler Kiste“. Und in dieser Jahreszeit ganz wichtig: Norddeutsche Griller tun's auch bei Regen, Graupel und rund um den Gefrierpunkt.

## Fahrplanbuch erscheint zum 15. Dezember

Pünktlich zum Fahrplanwechsel ist auch das neue Fahrplanbuch erhältlich. Wie in jedem Jahr gibt die LVS gemeinsam mit den Eisenbahnunternehmen wieder eine aktualisierte Fassung heraus, in der sämtliche Strecken, Zeiten und Verbindungen enthalten sind. Das neue Fahrplanbuch 2014 ist ab dem 15. Dezember bei den Servicestellen der Bahnunternehmen und in den Reisezentren erhältlich. Darüber hinaus kann die Online-Version wie gewohnt auf [www.nah.sh](http://www.nah.sh) eingesehen werden.

## Neue Bahnstation in Lübeck

Am 15. Dezember wird im Hochschulstadtteil Lübeck die insgesamt 174. Bahnstation in Schleswig-Holstein eröffnet. An der neuen Station „Hochschulstadtteil“ halten dann jeweils stündlich Regionalbahnen in die Richtungen Büchen/Lüneburg und Lübeck-Hauptbahnhof. Der Hochschulstadtteil liegt im Süden der Hansestadt, grenzt unmittelbar an das Gelände der Universität und hat rund 6.000 Bewohner. Lübeck verfügt nach der Neueröffnung über insgesamt neun Stationen innerhalb des Stadtgebietes. An der neuen Station werden nach Schätzungen der LVS rund 300 Ein- und Aussteiger pro Tag erwartet.



### Fahrplanbuch

Fahrpläne der Nahverkehrszüge in Schleswig-Holstein vom 15. Dezember 2013 bis 13. Dezember 2014



## LNVP: Beteiligungsverfahren abgeschlossen

Alle fünf Jahre trägt die LVS im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein die zentralen Gedanken, Ideen und Empfehlungen für eine Weiterentwicklung des regionalen Personenverkehrs zusammen und dokumentiert die Ergebnisse in einem Landesweiten Nahverkehrsplan (LNVP). Das Beteiligungsverfahren für den aktuellen LNVP 2013–2017 ist seit Mitte November abgeschlossen. Dabei hatten Kreise, Verbände und andere Träger öffentlicher Belange sechs Wochen lang Gelegenheit, zur aktuellen Version des LNVP Stellung zu nehmen.

Parallel zum Beteiligungsverfahren hat die LVS den Entwurf des neuen LNVP unter anderem in den Verkehrsausschüssen zahlreicher Kreise persönlich vorgestellt. Als Nächstes werden sämtliche Reaktionen, Wünsche und Anregungen ausgewertet und eventuelle Einwände sorgfältig abgewogen. Anschließend wird die LVS der Landesregierung eine überarbeitete Version des LNVP 2013–2017 vorlegen.



## Gewinnen im Dezember

Im Dezember gibt's wieder jede Menge toller Gewinne und Spielspaß mit dem Nahverkehr – und das online und offline. Zwischen Nikolaus und Heiligabend sind die Teams des Nahverkehrs in Kiel, Lübeck und Rendsburg unterwegs. Und ab dem 1. Dezember startet auf [www.nah.sh](http://www.nah.sh) das große Weihnachtsgewinnspiel „Umsteiger“, bei dem sich diesmal alles um Geschicklichkeit und Tempo beim Ein- und Aussteigen dreht. Sämtliche Daten und Informationen finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 13.

# Engel in blauen Westen



*Wenn das Leben aus der Spur gerät, helfen deutschlandweit mehr als 100 Bahnhofsmissionen – ohne Voraussetzungen, sofort und kostenlos. Die größtenteils ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter assistieren Reisenden beim Umsteigen, helfen in akuten Notsituationen und auch bei kleineren Sorgen oder Problemen. Insgesamt 13 Bahnhofsmissionen gibt es in Schleswig-Holstein und Hamburg. Am Kieler Hauptbahnhof findet man im Fall der Fälle schnelle Unterstützung an Gleis 6.*



## „Wir sind Kirche am Bahnhof.“

Gert Rathje

Die junge Frau war verzweifelt. Für ein Vorstellungsgespräch bei einer Zeitarbeitsfirma war sie mit dem Zug aus Frankfurt nach Kiel angereist. Geld hatte sie kaum dabei. Warum auch? Das Rückfahrticket würde man ihr schließlich am Ende des Termins aushändigen, hatte man ihr versprochen. Als das Gespräch nicht zur gegenseitigen Zufriedenheit verlief, wollte das Unternehmen davon allerdings nichts mehr wissen. Und sie steckte in Kiel fest.

„Wir haben dann versucht, das zu regeln“, sagt Sabine Paul, stellvertretende Leiterin der Bahnhofsmission in Kiel – und fasst damit ziemlich nüchtern und unspektakulär zusammen, was für viele Menschen in ähnlichen Situationen eine elementar wichtige Hilfestellung ist – das kann die Rettung aus einer akuten Notsituation sein, die tatkräftige Unterstützung bei kleineren Schwierigkeiten oder einfach ein offenes Ohr. Ganz egal: Wer immer am Kieler Hauptbahnhof ein Problem hat, für den ist die Tür der Bahnhofsmission an Gleis 6 die beste Adresse.



### Die Kirche am Bahnhof

„Wir sind Kirche am Bahnhof“, sagt Gert Rathje, Diakon und Fachbereichsleiter der Diakonie Altholstein. Die Bahnhofsmissionen sind eine diakonische Einrichtung der evangelischen und katholischen Kirche. Träger sind das Diakonische Werk Altholstein und die Caritas. Die ersten Bahnhofsmissionen wurden Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, damals noch in erster Linie als Anlaufstelle und Orientierungshilfe für junge Frauen, die in den Städten auf Arbeitssuche waren. Aber auch Reisende wurden schon unterstützt. Heute existieren rund 100 Bahnhofsmissionen in ganz Deutschland.

In Schleswig-Holstein ist Gert Rathje zuständig für die Bahnhofsmissionen in Kiel, Neumünster und Itzehoe und in dieser Funktion viel unterwegs. „Ich verteile mich quasi über das Land“, lacht er. Dort haben er und seine Kollegen täglich alle Hände voll zu tun. Denn jeder Bahnhof ist eben nicht nur ein Verkehrsknotenpunkt, sondern auch Durchgangsstation und manchmal Auffangbecken für Menschen, die Unterstützung und Hilfe brauchen. Da die Frauen und Männer in den blauen Westen nicht alle Probleme sofort und eigenhändig lösen können, sind die Bahnhofsmissionen auch kompetente Wei-



Immer ein offenes Ohr und meistens auch eine Lösung:  
Diakon Gert Rathje und Sabine Paul, stellvertretende  
Leiterin der Bahnhofsmission in Kiel.

tervermittler. „Ein elementarer Teil unserer Arbeit ist die gute Vernetzung mit unterschiedlichen Einrichtungen vor Ort“, sagt Gert Rathje – und meint damit Anlaufstellen, die zum Beispiel Übernachtungsmöglichkeiten anbieten oder psychologische Hilfe leisten.

#### 1.000 Kontakte pro Monat

Denn die Sorgen und Probleme der Hilfesuchenden sind vielfältig: Es muss nicht immer der dramatische und akute Notfall sein, bei dem die Frauen und Männer in den blauen Westen „erste Hilfe“ leisten oder Menschen unter Schock betreuen. Es gibt auch ganz alltägliche Fälle, wie den der jungen Frau aus Frankfurt oder die „Stammkunden“, die regelmäßig auf einen Kaffee und zum Schnacken vorbeikommen. „Für manche ist der Besuch bei uns der einzige Sozialkontakt am Tag“, sagt Sabine Paul. „Insgesamt haben wir pro Monat Kontakt zu etwa 1.000 Personen“, schätzt die 45-Jährige.

Die gelernte Rechtsanwalts- und Notargehilfin ist außerdem examinierte Altenpflegerin und ehemalige Pflegedienstleiterin – hat also jede Menge Erfahrung im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen. In Kiel kümmert sie sich seit sieben Monaten um deren Sorgen und Nöte – zu-

sammen mit mittlerweile 18 Mitarbeitern, die zum Großteil ehrenamtlich helfen. Darüber hinaus beschäftigt die Bahnhofsmission der Landeshauptstadt einen sogenannten „Bürgerarbeiter“ – allerdings nur noch bis März 2014, wenn die Maßnahme des Jobcenters ausläuft. Diese Stelle wurde von der Caritas eingerichtet und soll Langzeitarbeitslosen drei Jahre lang eine Arbeitsmöglichkeit verschaffen.

**„Ein elementarer Teil unserer Arbeit ist die gute Vernetzung mit unterschiedlichen Einrichtungen vor Ort.“** Gert Rathje

#### Sozialkompetenz und Belastbarkeit

Die blaue Weste der Bahnhofsmissions-Mitarbeiter darf allerdings bei Weitem nicht jeder tragen. Zwar freuen sich die Missionen über jede ehrenamtlich helfende Hand und über jede Art der Unterstützung, aber ihre alltäglichen Aufgaben sind alles andere als anspruchslos und erfordern eine Reihe von Charaktereigenschaften, die man nur schwer oder gar nicht erlernen kann: „Soziale Kompetenz, Belastbarkeit und den Wil-

len und die Fähigkeit, auch sehr unangenehme Situationen auszuhalten“, fasst Gert Rathje die wichtigsten Punkte kurz zusammen. Die Anlagen dafür sollte man grundsätzlich mitbringen, dann wird man in Kursen und Seminaren entsprechend geschult, bevor man die blaue Weste überstreifen darf, das Markenzeichen der Bahnhofsmission.

„Nachwuchsprobleme haben wir zum Glück keine – jedenfalls nicht bei der ortsgebundenen Arbeit“, freut sich Gert Rathje. „Ich mache das jetzt seit acht Jahren und kann mich nicht daran erinnern, dass Personalknappheit mal ein Thema war.“ Das weitverbreitete Interesse sorgt auch für eine außergewöhnliche Mischung besonderer Kompetenzen: Hier arbeiten Lehrer und Chemikerinnen, Seefahrer, ehemalige Bürgermeisterinnen und andere Ehrenamtler sämtlicher Altersgruppen – von regelmäßigen Schüler-Praktikanten und Studierenden bis zu Menschen, die im Ruhestand sind und sich hier in ihrer neu gewonnenen Freizeit für andere engagieren möchten. Was die Ursache dieses großen Interesses ist? „Die meisten sind irgendwann mit der Arbeit der Bahnhofsmission in Kontakt gekommen oder haben sie beobachtet“, weiß Sabine Paul aus zahllosen Gesprächen.

#### Begleiter für unterwegs

Um aus den zahlreichen Interessenten die geeigneten Frauen und Männer herauszupicken, findet als Erstes immer ein persönliches Gespräch statt. „Da schildern wir schon mal, welche Aufgaben und Herausforderungen unser Alltag mit sich bringt, und klopfen die wichtigsten Grundvoraussetzungen ab“, erklärt Sabine Paul. Sind die gegeben, absolvieren die Interessenten sechs Probedienste und lernen dabei den Alltag in einer Bahnhofsmission kennen. Im Durchschnitt meistern nur zwei von zehn Kandidaten auch diesen Praxistest und werden anschließend in Schulungen und Kursen auf die Unwägbarkeiten ihres zukünftigen Alltags vorbereitet. Dabei ist die Themenpalette äußerst umfangreich – von Gesprächsführung, Deeskalationstechniken und Psychologie bis zu rechtlichen Grundlagen und natürlich Erste-Hilfe-Kursen, die je nach Bedarf regelmäßig durchgeführt und auch wieder aufgefrischt werden.



„Ein Lachen ist für mich die schönste Belohnung.“

Andreas Hainke

ich angesprochen, warum ich denn nicht endlich mal dazwischengehe.“ Diese und ähnliche Fälle sind es wohl, die man laut Gert Rathje auch mal „aushalten“ können muss.

#### Ein Lachen als Belohnung

Aber obwohl der Job herausfordernd und anstrengend ist, sind solche Negativ-Erfahrungen nicht die Regel. „Ganz im Gegenteil“, stellt Andreas Hainke klar und betont die Wertschätzung, die er von seinen Kollegen und von den Menschen erfährt, denen er seine Hilfe anbietet. „Ein Lachen ist für mich die schönste Belohnung“, sagt er. Und davon bekommt er zum Glück eine Menge. Wenn er in seiner blauen Weste unterwegs ist, wird er manchmal sogar von Fahrgästen oder Passanten angesprochen, die ihm nur mal sagen wollen, wie toll sie die Arbeit der Bahnhofsmision finden.

Denn dank ihres blauen Markenzeichens sind die Helferinnen und Helfer eben nicht nur über die Station an Gleis 6 zu erreichen, sondern auch auf den Bahnsteigen präsent und immer gut zu erkennen. „Weste anziehen und sichtbar werden“, sagt Gert Rathje dazu. Damit die Menschen am Kieler Hauptbahnhof jemanden haben, von dem sie jederzeit kompetente Auskunft und eine helfende Hand bekommen. „Wenn jemandem unterwegs etwas schiefgeht, dann versuchen wir das wieder aufs Gleis zu setzen“, fasst Sabine Paul zusammen. Bei der jungen Frau aus Frankfurt hat das übrigens bestens funktioniert. Die saß nach ein paar Telefonaten und tröstenden Worten von den Engeln in den blauen Westen wieder wohlbehalten und gut gelaunt im Zug Richtung Heimat.

Seit Sommer 2011 helfen die Mitarbeiter der Bahnhofsmisionen nicht nur im Umkreis ihrer jeweiligen Stationen, sondern begleiten hilfsbedürftige Menschen auf Wunsch auch unterwegs. „Bahnhofsmision Mobil“ heißt das Angebot, das ab Januar 2014 vom Nahverkehr in Schleswig-Holstein unterstützt wird (siehe dazu Infokasten auf Seite 11). Einer der routiniertesten Mitarbeiter in diesem Bereich ist Andreas Hainke. „Ich bin eher der ruhige Typ, das hilft schon mal“, strahlt der 55-jährige ehemalige Soldat eine positive Gelassenheit aus. Die braucht er unterwegs häufiger. Nicht nur im Umgang mit den Personen, die ihm anvertraut sind, sondern auch im Umgang mit anderen Fahrgästen.

„Wir begleiten unter anderem regelmäßig Kinder mit ADHS, die in einer betreuten Einrichtung in Schleswig-Holstein leben und alle 14 Tage ihre Eltern in Hamburg besuchen“, erzählt der 55-Jährige. Wenn die während der Zugfahrt ihre Aggressionen rauslassen müssen, geht es schon mal hoch her. „Wie man dann reagiert, ist eine echte Gratwanderung“, sagt Andreas Hainke. „Werde ich entschiedener im Auftreten und vielleicht auch mal etwas lauter, werde ich schon mal angesprochen, dass ich mit den Jungen doch nicht so hart umspringen soll. Versuche ich die Situation ruhiger zu klären, werde

# Nahverkehr unterstützt „Bahnhofsmision Mobil“

## Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden noch gesucht

Ab Januar 2014 ist „nah.sh – Der Nahverkehr“ offizieller Unterstützer von „Bahnhofsmision Mobil“. Dabei begleiten die geschulten und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahnhofsmision Reisende im Schienenpersonennahverkehr innerhalb Schleswig-Holsteins und bis nach Hamburg – zum Beispiel ältere und bewegungseingeschränkte Menschen, die sich unterwegs unsicher fühlen oder Probleme mit dem Umsteigen haben, oder Kinder, die nicht ohne Begleitung reisen sollten. Bei längeren Reisen stimmen sich die Bahnhofsmisionen entlang der Reiseroute ab, sodass eine durchgängige Unterstützung gewährleistet ist. Damit die passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig organisiert werden können, sollte der Wunsch nach Begleitung mindestens zwei Wochen vor Reisebeginn bei der Bahnhofsmision angemeldet werden.

Seit Mitte 2011 existiert dieses Angebot, das noch bis zum Ende des Jahres von der „Glücks-Spirale“ gesponsert wird. „In den vergangenen zweieinhalb Jahren haben wir im Rahmen von ‚Bahnhofsmision Mobil‘ insgesamt rund 500 Personen begleitet und dafür etwa 4.000 ehrenamtliche Stunden investiert“, zieht Gert Rathje, verantwortlich für die Bahnhofsmisionen in Kiel, Neumünster und Itzehoe, schon mal ein

Resümee. Gestartet war das Projekt mit sechs Mitarbeitern. Mittlerweile sind es schon zwölf, und die Nachfrage steigt. „Anders als bei der ortsgebundenen Unterstützung sind wir für ‚Bahnhofsmision Mobil‘ noch ganz konkret auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, sagt Gert Rathje. Interessenten können gerne unter unten stehender Telefonnummer oder E-Mail-Adresse Kontakt aufnehmen oder sich direkt an eine der Bahnhofsmisionen in Schleswig-Holstein wenden.

#### Bahnhofsmision Mobil

T 01 74.958 02 72

Mail: [bahnhofsmision-mobil@diakonie-altholstein.de](mailto:bahnhofsmision-mobil@diakonie-altholstein.de)

[www.bahnhofsmision.de](http://www.bahnhofsmision.de)

#### Spendenkonto:

Diakonisches Werk Altholstein

IBAN: DE46 2106 0237 0000 3498 52

BIC: GENODEF1EDG

Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel

Stichwort „Bahnhofsmision Mobil“



# Für jeden eine Extrawurst

## Die Gewinner des SH-Card-Club-Gewinnspiels

*Mitte Oktober ging es für die Gewinner des SH-Card-Club-Gewinnspiels um die Wurst: bei EXTRAWÜRSTE 56 in Kiel. Inhaber Maximilian Bruhn entführte seine Gäste bei einem exklusiven Wurst-Tasting in die Welt seiner reinen Würste. Diese werden aus 100 Prozent regionalem Fleisch ohne künstliche Zusatzstoffe hergestellt. Gutes Salz und natürliche Gewürze machen die Würste zu Extrawürsten.*

Neben reiner Lamm-, Galloway-, Puten- und Entenwurst sowie sogar einer vegetarischen Kreation und natürlich einer klassischen Currywurst war die Auerochsen-Bratwurst einer der Höhepunkte des Abends: Denn sie wird mit einer wilden Kräutermischung gewürzt, die auch den Ochsen gut schmeckt. Maximilian Bruhn entwickelt seine Extrawürste selbst – zusammen mit einem kleinen Schlachter aus der Region.

Was alles dazu gehört – davon erzählte er den Gästen sehr ausführlich. Noch bevor der Abend mit einem Cocktail in JACK'S BAR KIEL zu Ende ging, waren sich die Teilnehmer einig: „Der Geschmack der reinen Bratwürste ist wirklich ganz besonders – und kein Vergleich zu vielen Würsten aus dem Supermarkt.“

# Haufenweise Weihnachtspreise

## Gewinnen mit dem Nahverkehr – online und offline

### Weihnachtsmärkte – Spielspaß unterwegs

Im Dezember sind der grüne nah.sh-Weihnachtsmann und seine Rentiere auf Weihnachtsmärkten in ganz Schleswig-Holstein unterwegs, um gute Laune zu verbreiten und Geschenke unter die Menschen zu bringen. Dabei können Jung und Alt bei einem weihnachtlichen Wurfspiel ihre Geschicklichkeit beweisen und zahlreiche kleine und größere Gewinne abräumen.

Das Team des Nahverkehrs wird in diesem Jahr Kiel, Lübeck und Rendsburg besuchen. Die genauen Orte und Termine erfahren Sie auf der facebook-Seite des Nahverkehrs unter [www.facebook.de/dernahverkehr](http://www.facebook.de/dernahverkehr) oder über das Nahverkehrs-Portal [www.nah.sh](http://www.nah.sh).



### „Umsteiger“ – das Onlinespiel

Pünktlich zum 1. Dezember startet das weihnachtliche Online-Gewinnspiel „Umsteiger“ auf [www.nah.sh](http://www.nah.sh). Mit Tempo und Fingerspitzengefühl muss der Weihnachtsmann so schnell wie möglich eine vorgegebene Strecke mit Bahn und Bus zurücklegen. Dazu gilt es, reaktionsschnell und unfallfrei zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln umzusteigen, und dabei möglichst eine Spitzenzeit hinzulegen.

Alle Teilnehmer haben jeweils am Montag nach den Adventssonntagen die Chance auf einen E-Book-Reader Kindle Fire HD. Außerdem wird nach Beendigung des Gewinnspiels ein Technikpaket mit einem Kindle Fire HD, einem Kindle-Gutschein von Amazon und hochwertigen Stereokopfhörern von Audio-Technica verlost. „Umsteiger“ ist vom 1. bis zum 24. Dezember online spielbar auf [www.nah.sh](http://www.nah.sh).



# Besondere Weihnachtsmärkte

Mit dem Nahverkehr ins vorweihnachtliche Vergnügen



## Maritim in Lübeck

Der Weihnachtsmarkt auf dem Lübecker Koberg lässt die maritime Tradition des historischen Seefahrerviertels im Nordwesten der Altstadtinsel lebendig werden: Zwischen Holzfässern, Netzen und einem Schiffswrack genießen Groß und Klein Hafentatmosphäre zum Anfassen.

Bis zum 30. Dezember täglich von 11 bis 21 Uhr, freitags und samstags von 11 bis 22 Uhr und an Heiligabend von 11 bis 14 Uhr. Am 1. Weihnachtstag geschlossen.

Ö: Ab Lübeck ZOB mit der Buslinie 3 Richtung „Lübeck Eichholz“, mit der 11 Richtung „Schlutup Zarnenezweg“, mit der 12 Richtung „Normannenweg“, mit der 21 Richtung „Gleisdreieck“ oder mit der 30 Richtung „Travemünde Gneversdorf“ – jeweils bis Haltestelle „Koberg“

## Zwergenhaft in Bad Schwartau

Auf dem Bad Schwartauer Marktplatz wuseln auch in diesem Jahr wieder die Wichtel: Insgesamt 122 mechanisch angetriebene Zwerge sägen, hämmern und werkeln in 22 liebevoll ausgestatteten kleinen Häusern. Nicht nur für die Kleinen ein Riesenspaß.

Bis zum 26. Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr.

Ö: Vom Bahnhof Bad Schwartau 10 Minuten Fußweg. Züge aus und in Richtung Kiel und Lübeck zweimal pro Stunde. Aus Lübeck unter anderem mit der Buslinie 10 bis „Bad Schwartau Markt“.



## Handwerklich in Itzehoe

Im Kulturhof Itzehoe präsentieren Kunsthandwerker aus Schleswig-Holstein und Hamburg ihre kleinen und großen Schätze – aus Stoff, Leder und Papier, Holz, Glas und vielem mehr. Mal dekorativ, mal praktisch, aber immer individuell und perfekt zum Verschenken.

Kulturhof Itzehoe, Dorfstraße 4, 25524 Itzehoe: am 7. Dezember von 10 bis 18 Uhr und am 8. Dezember von 12 bis 20:30 Uhr.

Ö: Ab Itzehoe ZOB mit der Buslinie 4 Richtung „IZET/ISiT“ oder mit der 14 Richtung „Besdorf“ bis Haltestelle „Adler“ oder mit der Linie 1 Richtung „Liethberg“ bis Haltestelle „Liethberg“



## Kostenlos! Jetzt vier Ausgaben pro Jahr frei Haus bestellen!

Mit einem kostenlosen Abo von **los!** landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im nördlichsten Bundesland bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

**los!** können Sie per E-Mail an [kundendialog@lvs-sh.de](mailto:kundendialog@lvs-sh.de) bestellen.

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Postkasten.



### Ich will los!

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von **los!**, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich absolut kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden. Bitte senden Sie meine Ausgaben von **los!** an folgende Adresse:

Name .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

**los!** habe ich entdeckt:  am Bahnhof  als Beilage in „lebensart“

in Bahn oder Bus  im Internet  durch Empfehlung

anders, nämlich: .....

Bitte freimachen

LVS Schleswig-Holstein GmbH  
Dennis Fiedel  
Raiffeisenstraße 1  
24103 Kiel

## Impressum

Herausgeber:

LVS Schleswig-Holstein GmbH

V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel

Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel

nah.sh-Kundendialog: T 018 05.71 07 07

(14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,

Mobilfunkpreis maximal 42 Cent/Min.)

[www.nah.sh/lvs](http://www.nah.sh/lvs)

Auflage: 14.000 Exemplare

